

SCHULRAUMPLANUNG

Empfehlung und Antrag der Kommission Schulraumplanung

22. Januar 2016

Mitglieder der Kommission Schulraumplanung:

Ruth Rava-Stalder, Gemeinderätin Ressort Bildung (Vorsitz)

Pius Kaufmann, Gemeinderat Ressort Infrastruktur

Andrea Schnider-Limacher, Schulpflege (Escholz matt)

Rebekka Lötscher-Zaugg, Schulpflege (Marbach)

Heidi Bieri-Röösli, Schulpflege (Wiggen)

Benedikt Meier, Schulleitung

Anita Schöpfer-Renggli, Ortsvertretung Escholz matt

Christof Duss, Ortsvertretung Escholz matt

Brigitte Haas-Wigger, Ortsvertretung Marbach

Andreas Schneider, Ortsvertretung Marbach

Fritz Gerber, Ortsvertretung Wiggen

Thomas Thalmann, Ortsvertretung Wiggen

Bearbeitung IC Infraconsult:

Matthias Störi, Projektleitung

INHALT

Vorwort	3
1. Entwicklung der Schülerzahlen	5
2. Fazit zum Raumprogramm	7
3. Empfehlung	10
4. Umsetzung der Variante EWM-1	11
5. Antrag	14

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Im Februar 2015 wurde der Auftrag zur Durchführung einer Schulraumplanung erteilt. Dazu wurde die Kommission Schulraumplanung eingesetzt, welche durch das beauftragte Planungsbüro Infraconsult fachlich begleitet wurde.

Während eines Jahres hat die Kommission anhand der durch Infraconsult erarbeiteten Grundlagen die aktuelle Situation der Schule Escholz matt-Marbach analysiert, Vorgehensvarianten für die zukünftige Entwicklung verglichen und einen Vorschlag für die einzuschlagende Strategie ausgearbeitet. Die Aufgabenstellung umfasste insbesondere die folgenden Fragestellungen:

- Wie werden sich die Schülerzahlen in den nächsten Jahren entwickeln?
- Welcher Bedarf an Schulraum gilt es in Zukunft an den einzelnen Schulstandorten abzudecken?
- Kann der Schulstandort Wiggen aufrecht erhalten bleiben oder ist diese Schule zu schliessen?

Die Kommission hat diese Fragen in mehreren Sitzungen eingehend diskutiert und konnte sich so auf einen Variantenentscheid einigen. Nachfolgend wird die gewählte Variante beschrieben und eine Strategie für die nächsten Schritte aufgestellt. Dieses Dokument stellt das Resultat der Kommissionsarbeit dar. Die Grundlagen dazu sowie der Beschrieb der untersuchten Handlungsvarianten sind im separaten Grundlagenbericht von Infraconsult zu finden.

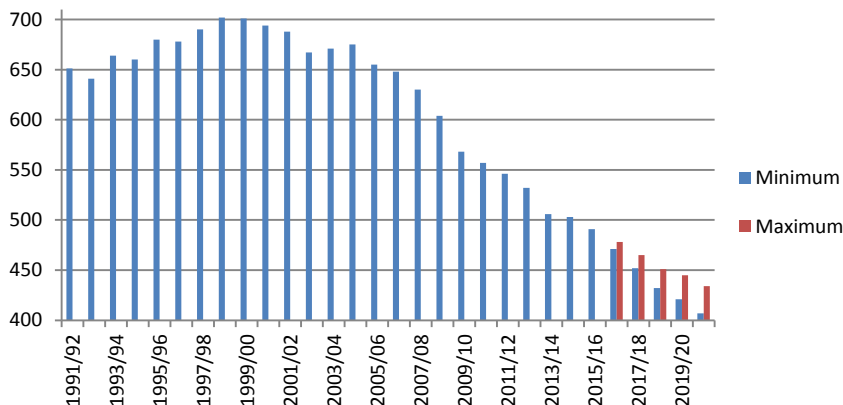
Die Kommission ist sich bewusst, dass ein Schulhaus einen wesentlichen Beitrag zu einem intakten Dorfleben beitragen kann. Sie schlägt darum vor, das Mögliche zu unternehmen, um die Schule in Wiggen trotz den in den letzten Jahren drastisch gesunkenen Schülerzahlen am Leben zu erhalten. Die Schulraumplanung hat aber auch aufgezeigt, dass das Weiterführen von drei Schulstandorten längerfristig nur möglich ist, wenn der Trend der sinkenden Kinderzahlen aufhört. Nebst der schrittweisen Umsetzung der aufgezeigten Strategie wird empfohlen, den Zuzug von Familien im ganzen Gemeindegebiet aktiv zu fördern.

Januar 2016

Die Kommission Schulraumplanung

1. ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN

Abnahme der Schüler-
zahlen seit 2000 um 30%

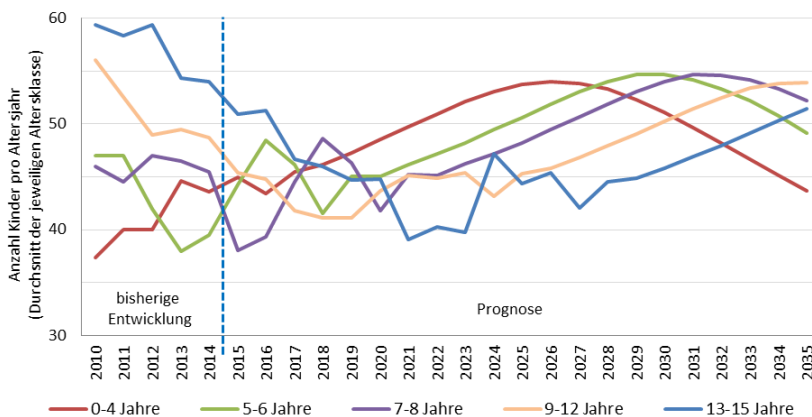


Entwicklung der Schülerzahlen seit 1991: Die Darstellung für die Jahre 1991 bis 2015 zeigt die effektive Gesamtschülerzahl, für die Darstellung der Jahre 2015 bis 2021 wurden die Geburtszahlen (Stand Oktober 2015) und die voraussichtlichen Schulabgänge zugrunde gelegt. Die roten Balken zeigen ein Maximum inklusive 2. Kindergartenjahr und Verschiebung des Schuleintritts.

Entgegen den Gesamtbevölkerungszahlen haben sich die Schülerzahlen in den letzten Jahren nicht stabilisiert: Seit der Jahrtausendwende nimmt die Anzahl Schüler gesamthaft kontinuierlich ab. Der Schülerbestand ist in den letzten 15 Jahren von rund 700 auf knapp 500 gesunken. Dies entspricht einer Abnahme von 30%. Auch für die kommenden Jahre ist gemäss den aktuellen Geburtszahlen mit einem weiterhin anhaltenden Rückgang zu rechnen.

Längerfristige Prognosen
deuten auf Stabilisierung
der Gesamtschülerzahl
hin

Die auf der Statistik von LUSTAT basierenden längerfristigen Prognose deuten aber auf ein Ende des Schülerzahlrückgangs hin: Kann man diesen glauben, so wird der Abwärtstrend der vergangenen Jahre langsam aufhören und die Gesamtschülerzahlen werden sich in den kommenden Jahren stabilisieren. Bis ins Jahr 2035 ändern sich die Schülerzahlen der Gemeinde Escholz matt-Marbach gemäss Variante mittel der Bevölkerungsprognose gesamthaft nur noch wenig. Unter dem Strich dürfte damit die heute bestehende Anzahl Klassenzimmer auch in Zukunft dem Bedarf entsprechen.



Bisherige Entwicklung und Prognose: Kinderzahlen der Gemeinde Escholz matt-Marbach nach Altersklassen (Durchschnittswerte pro Jahr)

Schülerzahlen nach Gemeindeteilen

In allen drei Gemeindeteilen dürfte die durchschnittliche Kinderzahl pro Jahrgang nach Prognose bis 2035 praktisch gleich bleiben oder ganz leicht zunehmen (in Escholz matt von 30 auf 32, in Marbach von 10 auf 11, in Wiggen von 6 auf 7). Bei der Betrachtung der Altersklassen sind in den Gemeindeteilen jedoch unterschiedliche Entwicklungen zu erwarten:

Escholz matt:
Zunahme der 0-6
Jährigen, Rückgang der
13-15 Jährigen

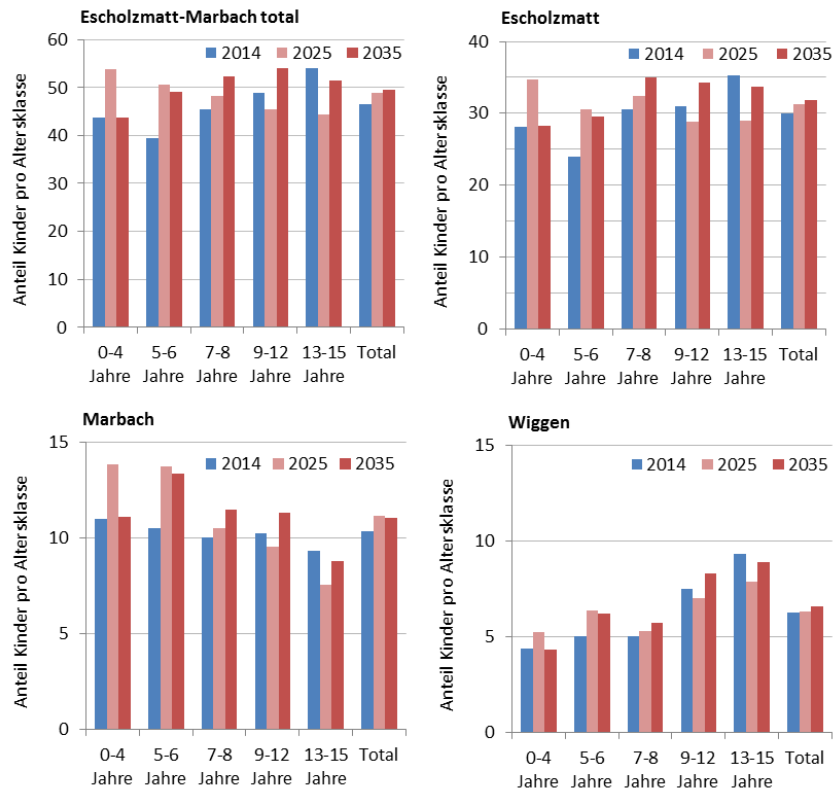
- In Escholz matt steigt die Zahl der 0-6-Jährigen bis 2025 um rund 5 Kinder pro Jahrgang und fällt dann bis 2035 wieder auf den heutigen Stand zurück. Bei den 7-12 Jährigen ist mit einem Anstieg zwischen 2025 und 2035 von rund 5 Kindern pro Jahrgang zu rechnen. Die Zahl der 13-15 Jährigen nimmt hingegen bis 2025 um rund 5 Kinder pro Jahrgang ab und steigt dann bis 2035 wieder auf das heutige Niveau.

Marbach: Zunahme
der 0-6 Jährigen

- Wie in Escholz matt steigt in Marbach die Zahl der 0-6-Jährigen bis 2025 um rund 5 Kinder pro Jahrgang und fällt dann bis 2035 auf den heutigen Stand zurück. Die Zahl der 7-15-Jährigen verbleibt bis 2035 auf dem heutigen Niveau.

Wiggen:
kaum Veränderungen

- In Wiggen dürften die Kinderzahlen bis 2035 etwa gleich bleiben ($\pm 1-2$ Kinder). Da in Wiggen im Vergleich zu Escholz matt und Marbach zurzeit relativ wenig Jungfamilien mit potenziellem Nachwuchs leben, werden die Schülerzahlen für Wiggen in dieser Auswertung jedoch wohl etwas überschätzt.



Aktueller Stand und Prognose: Kinderzahlen nach Altersklassen und Gemeindeteilen

2. FAZIT ZUM RAUMPROGRAMM

Sinkende Schülerzahlen
und steigender Flächen-
bedarf

In den letzten Jahren sind die Schülerzahlen von Escholz matt-Marbach stetig gesunken; der Bestand ist seit 2000 um einen Drittel geschrumpft. Kann man den längerfristigen Prognosen glauben, werden sich die Zahlen in den nächsten Jahren stabilisieren und ev. wieder leicht ansteigen. Trotz der Schülerzahlabnahme sind im Schulraumbestand mit Ausnahme der Schule Marbach nur wenige Reserven vorhanden. Dies ist darauf zurück zu führen, dass sich die Unterrichtsformen im Vergleich zu früher grundlegend verändert haben und der Flächenbedarf pro Schüler damit stark gestiegen ist. So ist beispielsweise ein Normklassenzimmer gut 10% grösser geworden und das regelmässige Unterrichten in Gruppen erfordert zusätzliche Räume. Anpassungen an der Schulinfrastruktur sind auch nötig, weil sich die Schülerzahlen in den einzelnen Gemeindeteilen unterschiedlich entwickeln werden: Ein Ausbau des Raumangebots wird vorderhand in Escholz matt umzusetzen sein.

Flexibel einsetzbare
Schulräume schaffen

Unter den einzelnen Schuljahrgängen wird nach wie vor mit grösseren Schwankungen zu rechnen sein. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Schulräume - insbesondere die Klassenzimmer - so flexibel wie möglich zugewiesen werden können. Dies gilt hauptsächlich für den Gemeindeteil Escholz matt, wo auf der Primarstufe bei einzelnen Jahrgängen kurzfristig mit dem Bedarf einer zusätzlichen Klasse gerechnet werden muss.

Aussenraumgestaltung
und Zugänglichkeit

Bei einzelnen Schulanlagen ist die Situation bezüglich Pausenplatzgestaltung, Parkierung und Schülertransport nicht befriedigend gelöst. Bei der Konkretisierung der auszuführenden Variante muss diesem Umstand mit dem Aussenraumkonzept Rechnung getragen werden. Bei grösseren Umbauten wird die Frage der hindernisfreien Zugänglichkeit ein weiteres zu behandelndes Thema sein. In allen Schulhäusern sind keine Liftanlagen vorhanden.

Nachfolgend werden die wichtigsten, aus dem Raumprogramm hervorgehenden Erkenntnisse nach Standort zusammengefasst (vgl. Grundlagenbericht).

Schulanlage Windbühlmatte

Raumeinheit	Ist-Zustand	Empfehlung Kanton	Soll-Zustand
Kindergarten	Windbühlmatte A: 64 m ² Windbühlmatte B: 90 m ²	Haupträume à 75-90 m ²	Kindergarten Windbühlmatte A ersetzen
Klassenzimmer	18 Zimmer à 72 bis 95 m ²	je 70 m ²	9 Zi. Sek. 3 Zi. Prim. 1 Zi. Bildn. Gestalten 5 Fachzimmer/Reserve > Angebot i. O.
Gruppenräume	keine	1 GR für je 2 Klassenzimmer à ca. 25 m ² mit direktem Zugang	GR in Korridor > 5 neue GR à ca. 15 m²
Fachzimmer	Raumangebot und -ausstattung für Werken der Sekundarstufe ist ungenügend (total 192 m ²)	je 80 bis 85 m ² je 1 Maschinenraum à ca. 40 m ² für Holz und Metall	Ersatz der Werkräume > neue Werkräume à total ca. 300 m² (inkl. Erschliessungsfläche)
Tagesstrukturen	Mensa à 127 m ² für bis 120 Kinder	Platzbedarf in Essraum = 1.5 m ² /Kind	Ausbau der Mensa und Schaffung zusätzlicher Aufenthaltsräume

- Der Kindergarten Windbühlmatte A (im Hauswartgebäude) ist zu klein und muss ersetzt werden
- Bei gleich bleibender Verteilung der Schulstufen stehen genügend Klassenzimmer inkl. Reserve zur Verfügung
- Es besteht Bedarf an direkt neben den Klassenzimmern gelegenen Gruppenräumen
- Die Defizite der Werkräume sind zu beheben
- Die Akustik im Essraum ist zu verbessern und für die Tagesstrukturen sind mehr Plätze und ein Aufenthaltsraum zu schaffen

Schulanlage Pfarrmatte

Raumeinheit	Ist-Zustand	Empfehlung Kanton	Soll-Zustand
Kindergarten	KG in Haus Silvana: 99 m ² (div. Räume in ehemaliger Wohnung)	Hauptraum à 75-90 m ²	Gebäude eignet sich nur bedingt als KG > ev. ersetzen/ aufheben
Klassenzimmer	7 Zimmer à 63 bis 71m ² 2 Zimmer à 38 und 45 m ²	je 70 m ²	6 Zimmer plus Reserve für Ganz- und Halbklassen > Zimmer vergrössern
Gruppenräume	2 Räume à 29 und 41 m ²	1 GR für je 2 Klassen- zimmer à ca. 25 m ² mit direktem Zugang	Gruppenräume direkt neben Klassenzimmer > 3-4 neue GR
Fachzimmer	Raumangebot und -aus- stattung für Werken der Primarstufe ist genügend (total 199 m ²)	je 80 bis 85 m ²	Grössenverhältnisse der einzelnen Räume nach Möglichkeit optimieren
Lehrer und Schulleitung	Lehrerbereich à total 64 m ² ist zu klein, ein grösseres Sitzungszim- mer fehlt	Arbeitsraum, Auf- enthaltsraum, Sit- zungsraum, Bespre- chungszimmer	Lehrerbereich nach Möglichkeit vergrössern

Bevor beim Schulhaus Pfarrmatte bauliche Massnahmen umgesetzt werden, ist zu prüfen, ob nicht besser ein Neubau des westlichen Flügels realisiert wird.

Schulanlage Wiggen

Raumeinheit	Ist-Zustand	Empfehlung Kanton	Soll-Zustand
Klassenzimmer	5 Zimmer à 54 bis 67 m ²	je 70 m ²	2 der Normgrösse entsprechende Klassenzi. > Reduktion von 3 auf 2 Klassen
Gruppenräume	keine	1 GR für je 2 Klassenzimmer à ca. 25 m ² mit direktem Zugang	zu kleine Klassenzimmer als Gruppenräume nutzen > Reduktion von 3 auf 2 Klassen

- Die Zimmergrössen liegen unter dem Richtwert von 70 m²
- Mit Ausnahme der Reserve-Klassenzimmer sind keine Gruppenräume vorhanden
- Mit einer Reduktion von 3 auf 2 Klassen können die Raumdefizite behoben werden

Schulanlage Marbach

Raumeinheit	Ist-Zustand	Empfehlung Kanton	Soll-Zustand
Klassenzimmer	9 Zimmer à 66 bis 88 m ²	je 70 m ²	Verdichtung möglich > Angebot i. O.
Gruppenräume	1 Raum à 46 m ²	1 GR für je 2 Klassenzimmer à ca. 25 m ² mit direktem Zugang	Nutzung der Reserve-Klassenzimmer als Gruppenräume
Fachzimmer	Raumangebot und -ausstattung für Werken der Primarstufe ist genügend	je 80 bis 85 m ²	Verdichtung möglich > Angebot i. O.

- Die vorhandenen Raumreserven lassen eine Erhöhung der Klassenzahl oder die Umnutzung einzelner Räume zu
- Die Nutzung des alten Schulhauses ist zu klären

3. EMPFEHLUNG

Standort Wiggen
erhalten

Die Kommission Schulraumplanung empfiehlt, den Schulstandort Wiggen sicher bis 2021 aufrecht zu erhalten. Die Entwicklung der Schülerzahlen ist weiterhin im Auge zu behalten: Sollte sich der Trend der Abnahme weiter fortsetzen und sich der Gesamtschülerbestand über mehrere Jahre unter 450 bewegen, kann die Aufrechterhaltung von drei Schulstandorten nicht mehr gewährleistet werden. Der Erhalt des Standortes Wiggen bedingt zudem, dass die Schülerzahlen hier für zwei Klassen über 30 gehalten werden können.

Sanierung/Umbau/Neubau
Schulhäuser Windbühl-
matte und Pfarrmatte

In Escholz matt ist der Fokus auf die dringend aufzuhebenden räumlichen Engpässe beim Kindergarten Windbühlmatte A und auf die Sanierung und Erweiterung des Mensagebäudes zu legen. Diese Massnahmen sind auch bei weiterhin sinkenden Schülerzahlen zu rechtfertigen, weil damit keine zusätzlichen Klassenzimmer geschaffen werden und somit keine Leerstände provoziert werden. Der bauliche Zustand und die Platzverhältnisse im Schulhaus Pfarrmatte sind schlecht – auch hier müsste darum möglichst bald saniert werden. Sobald die Planung Pfarrmatte in die Hand genommen wird, ist der Raumbedarf hierzu erneut zu überprüfen und zu entscheiden, ob eine Sanierung oder ein Neubau des Westflügels nötig sein wird.

Altes Schulhaus Marbach
veräussern

Das alte Schulhaus in Marbach ist in einem baulich desolaten Zustand und ist darum nicht mehr länger zu unterhalten. Der Verkauf der Liegenschaft ist in die Wege zu leiten.

Variante EWM-1 als
Strategie festlegen

Die Kommission Schulraumplanung empfiehlt, die Variante EWM-1 weiter zu verfolgen und als Strategie festzulegen. Die Entwicklung der Schülerzahlen ist im Auge zu behalten, damit frühzeitig entsprechend reagiert werden kann. Damit Escholz matt-Marbach weiterhin über drei ausgelastete Schulstandorte verfügen kann, ist dem Trend der sinkenden Schülerzahlen aktiv entgegen zu wirken.

4. UMSETZUNG DER VARIANTE EWM-1

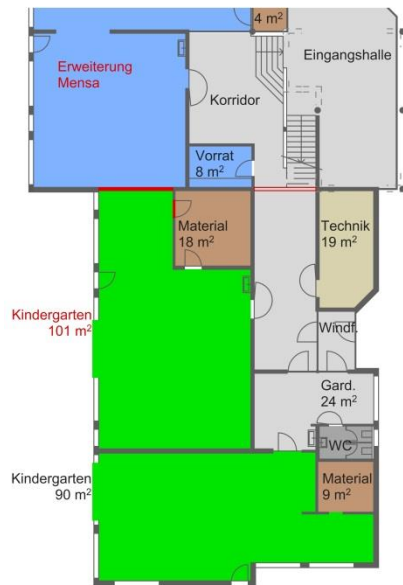
Etappierung der
Massnahmen

In der nachfolgenden Tabelle wird aufgezeigt, in welchen Schritten die Variante EWM-1 zeitlich umgesetzt werden kann und welche Abhängigkeiten zu berücksichtigen sind.

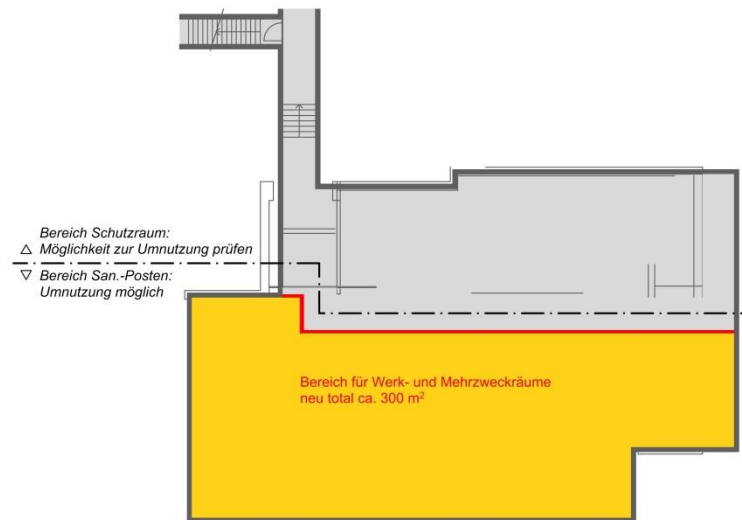
Umsetzung	Standort	Massnahme	geschätzte Kosten
2016/17	Windbühlmatte	Provisorium als Ersatz für zu kleinen Kindergarten Windbühlmatte A zur Verfügung stellen Räume für Tagesstrukturen einrichten (im ehem. Kindergarten)	je nach Umsetzung CHF 5'000
2016	Windbühlmatte	Haupttrakt: 3 Verbindungstüren zwischen Klassenzimmern und 2 Gruppenräume im Korridor einbauen	CHF 65'000 (Offerte)
2016	Marbach	Verbindungstüren zwischen Klassenzimmern einbauen	CHF 10'000 (Offerte)
2016	Wiggen	Verbindungstüren zwischen Klassenzimmern einbauen	CHF 10'000
2016-17	Windbühlmatte	Umbau der Zivilschutzanlage zu Werkräumen	CHF 500'000
2017	Marbach	Umnutzung der Reserveräume im Schulhaus Marbach als Mehrzweckräume Schulküche erst ab 2020 umnutzbar (LP21)	CHF 50'000
2017	Marbach	Verkauf altes Schulhaus Marbach inkl. Umzonung	
2017/18	Windbühlmatte	Bezug der neuen Werkräume	CHF 70'000
2018	Windbühlmatte	Umbau/Sanierung des Mensatraktes	Kosten unbekannt, Studie für Kosten-schätzung nötig
2018	Pfarrmatte	Planungskredit für Gesamtsanierung, Umbau oder Neubau des Westflügels beantragen	Kosten unbekannt, Studie für Kosten-schätzung nötig
2018	Windbühlmatte	Bezug neuer Kindergarten im Mensatrakt	
ab 2019	Pfarrmatte	Baubeschluss Gesamtsanierung, Umbau oder Neubau	Kosten unbekannt, Studie für Kosten-schätzung nötig

Schwerpunkt bauliche Massnahmen Standort Windbühlmatte:

EG Mensatrakt Windbühlmatte

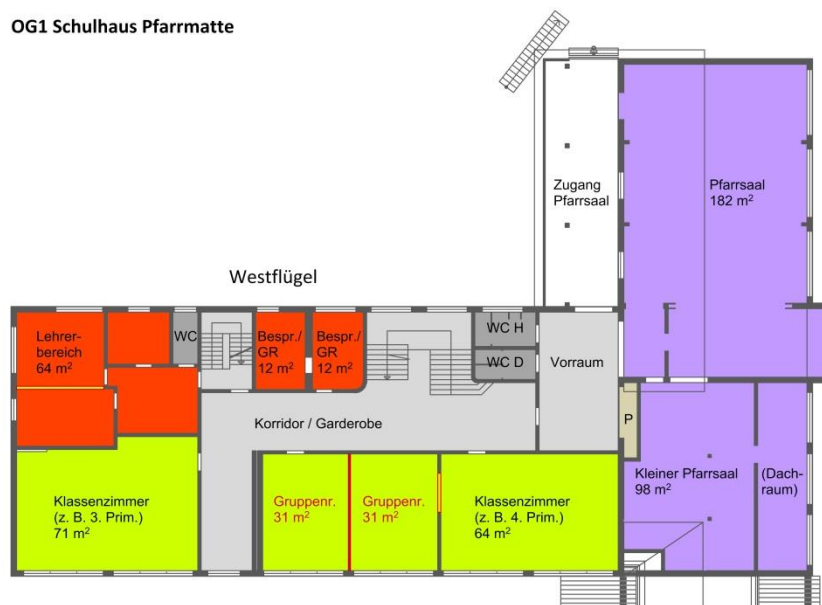


UG Turnhalle Windbühlmatte (Zivilschutzanlage)



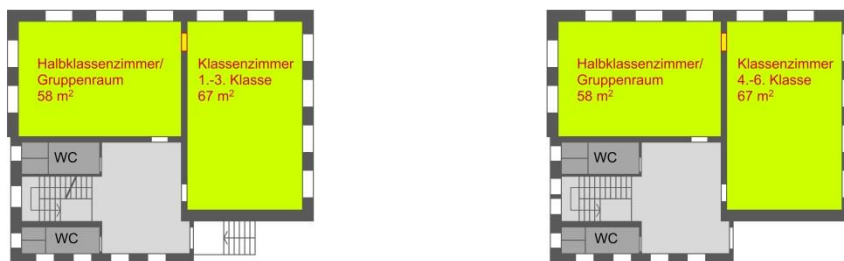
Schwerpunkt bauliche Massnahmen Standort Pfarrmatte (Idee):

OG1 Schulhaus Pfarrmatte



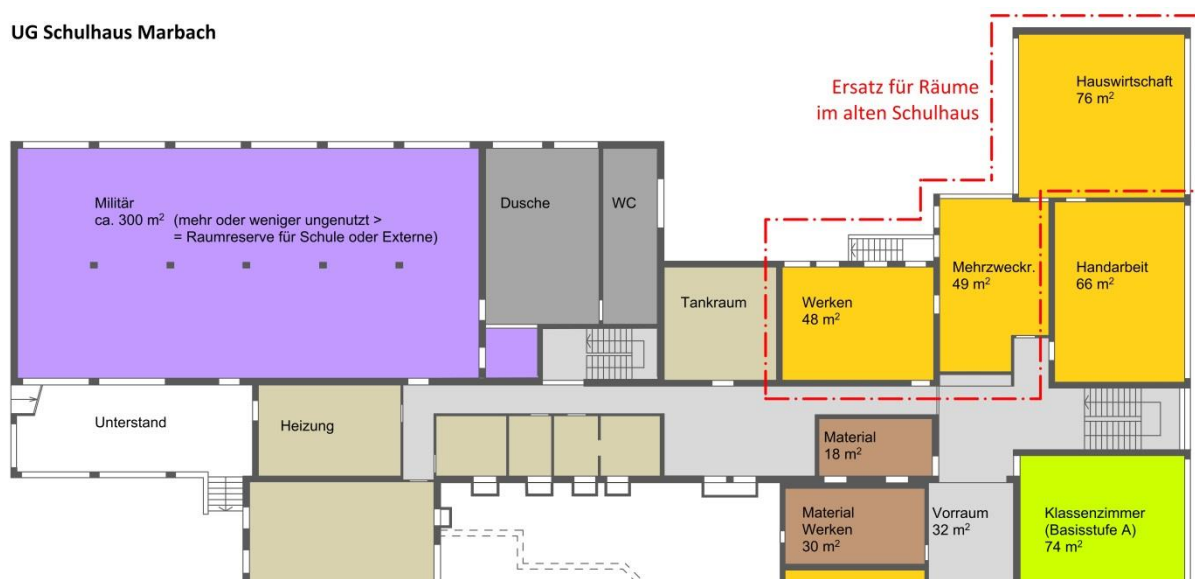
Schwerpunkt bauliche Massnahmen Standort Wiggen:

EG und OG Schulhaus Wiggen



Schwerpunkt bauliche Massnahmen Standort Marbach:

UG Schulhaus Marbach



Legende

 Kindergartenraum	 Tagesstrukturen
 Klassenzimmer / Gruppenraum	 Zivilschutz / Militär / Externe
 Gestalten / Fachunterricht / Spezialunterricht / Informatik	 Hauswart / Technik / Privat
 Lehrer / Schulleitung	 Erschliessung / Garderobe
 Material	 WC / Dusche

5. ANTRAG

Strategieentscheid

- Variante EWM-1 als Strategie festlegen
- Nächste Schritte einleiten:
 - > Provisorium für Kindergarten Windbühlmatte A erstellen / Raum für Tagesstrukturen umnutzen
 - > Standort Wiggen sicher bis 2021 erhalten, zwei Mischklassen 1.-3. Kl. und 4.-6. Kl. oder BS und 3.-6.Kl einführen
 - > Reserven im neuen Schulhaus Marbach umnutzen
 - > Altes Schulhaus Marbach veräussern
 - > Umsetzung Umnutzung Zivilschutzanlage Windbühlmatte
- Allgemein:
 - > Keine grösseren Investitionen in Schulhaus Wiggen und Haus Silvana
 - > Punktuelle Sanierungsarbeiten an Gebäuden mit langfristig unumstrittenem Bedarf vorziehen
 - > Gesamtanierung, Umbau oder Neubau Pfarrmatte bis 2020
- Arbeitsgruppe zur Förderung der Attraktivität der Gemeinde für Familien einsetzen

Einsetzen einer Arbeitsgruppe

Mit dem Ziel, die Attraktivität von Escholz matt-Marbach besonders für junge Familien zu erhöhen, ist in einem nächsten Schritt eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Diese soll Vorschläge dazu formulieren, mit welchen Massnahmen der Trend der sinkenden Schülerzahlen aktiv gestoppt werden kann. Mögliche Diskussionsansätze sind:

- (Wohn-)standortmarketing
- Angebot an attraktivem Wohnraum für Familien fördern
- Auf vorhandene Qualitäten aufmerksam machen (z. B. Naherholung, Erschliessung)
- Was kann Escholz matt-Marbach bieten, was andere nicht können?
- Zeitgemässes Schulangebot
- In Schule und Jugend investieren
- tiefe Steuern
- Förderung des Dorf- und Vereinsleben